

MÉMOIRES VIVES

CRÉATION CONTEMPORAINE ET PATRIMOINE
GEGENWARTSKUNST UND KULTURELLES ERBE

10.05 - 18.08.2019

AVEC / MIT VISARTE FRIBOURG / FREIBURG

SALAM AHMAD
HASAN AKIN
BERNARD BAILLY
RENÉ BERSIER
HAFIS BERTSCHINGER
HUGO BRÜLHART
ANNE BUSSARD
VALERIA CAFLISCH
CALIRE
GEORGES CORPATAUX
CHRISTIAN DUPRÉ
ADRIAN FAHRLÄNDER
BEAT FASEL
VIVIANE FONTAINE
JEAN-CLAUDE FONTANA
ODILE GAUTHIER
SANDRO GODEL
MICHEL GREMAUD
JOSIANE GUILLAND
JEAN-JACQUES HOFSTETTER
JULIA HUBER ABATE
MAGALI JORDAN MACKINNON
WOJTEK KLAKLA
MARINKA LIMAT
YVES MARTI
PIERRE-ALAIN MOREL
AUGUSTIN PASQUIER
CORNÉLIA PATTHEY
NICOLAS PERRIN
ISABELLE PILLOUD
FRANCESCO RAGUSA
SAMUEL REY
JEAN-MICHEL ROBERT
CONSTANTIN ROUCAULT
MAGDOLNA RUBIN
FLAVIANO SALZANI
HANS SCHÖPFER
J-MARC SCHWALLER
ANDRÉ SUGNAUX
MARIE VIELI
IVO VONLANTHEN
OLIVIER ZAPPELLI
CATHERINE ZUMKELLER

PRESSEDOSSIER

MUSEE D'ART
ET D'HISTOIRE
FRIBOURG



ÉTAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

PRESSEDossier

INHALTSVERZEICHNIS

01. Medienmitteilung
02. Künstlerinnen und Künstler
03. Die Ausstellung
04. Publikation: Cahier d'artistes
05. Begleitprogramm
06. Praktische Informationen
07. Parallelausstellung im Espace Jean Tinguely-Niki de Saint Phalle
08. Pressefotos und Copyrights

01. Medienmitteilung

Die Ausstellung bietet einen Dialog zwischen künstlerischen Positionen jenseits der Grenzen von Zeit und Raum an. Alle Kunstschaaffenden wurden aufgefordert, ihr Verhältnis zum Kulturerbe zu ergründen, um ihre Bezugspunkte und die Ursprünge ihrer Tätigkeit ausfindig zu machen.

Auf ihrem Ausstellungsrundgang entdecken die Besuchenden hinter jedem Bild ein anderes Bild. Das Netz von Korrespondenzen lässt die Hauptthemen des im Museum und im Espace Jean Tinguely-Niki de Saint Phalle ausgestellten Freiburger Kulturerbes erkennen, zum Beispiel Spiritualität und Sakralkunst, Marcellos Skulpturen, die durch Hodlers Präsenz in Freiburg inspirierten Landschaften, die Gesichter der Stadt oder die von Tinguely angeprangerten Auswüchse der Konsumgesellschaft. Dank der Vielfalt und Fülle der Aneignungen können alle ihren eigenen künstlerischen Stammbaum erstellen und ihre Wahlverwandtschaften bestimmen.

02. Künstlerinnen und Künstler

Die 43 Künstlerinnen und Künstler der Ausstellung sind Mitglieder von Visarte/Freiburg und repräsentieren verschiedene künstlerische Praktiken und Orientierungen. Auch wenn einige lieber ein Werk zur Verfügung stellten, das keinen Bezug zur Sammlung des Museums für Kunst und Geschichte hat, nahm die Mehrheit die Einladung mit grossem Interesse an.



Teilnehmende Künstlerinnen und Künstler :

Salam Ahmad - Hasan Akin - Bernard Bailly - René Bersier - Hafis Bertschinger - Hugo Brühlhart - Anne Bussard - Valeria Caflisch – Calire - Georges Corpataux - Christian Dupré - Adrian Fahrländer - Beat Fasel - Viviane Fontaine - Jean-Claude Fontana - Odile Gauthier - Sandro Godel - Michel Gremaud - Josiane Guillard - Jean-Jacques Hofstetter - Julia Huber Abate - Magali Jordan MacKinnon - Wojtek Klakla - Marinka Limat - Yves Marti - Pierre-Alain Morel - Augustin Pasquier - Cornélia Patthey - Nicolas Perrin - Isabelle Pilloud - Francesco Ragusa - Samuel Rey - Jean-Michel Robert - Constantin Roucault - Magdolna Rubin - Flaviano Salzani - Hans Schöpfer - J-Marc Schwaller - André Sugnaux - Marie Vieli - Ivo Vonlanthen - Olivier Zappelli - Catherine Zumkeller.

03. Die Ausstellung

Die Ausstellung findet im Grossen Saal des MAHF, in den Räumen des Foyers sowie im Espace Jean Tinguely-Niki de Saint Phalle statt. Die künstlerischen Positionen der Visarte-Kunstschaffenden sind nach den dargestellten Sujets zusammengestellt und erlauben einen inspirierenden Dialog zwischen den Werken. Zusätzlich zu den der Ausstellung gewidmeten Räumen haben die Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, die Werke der Sammlung im MAHF oder im Espace zu entdecken, um die Vorläufer zu orten, auf die in «Mémoires vives» Bezug genommen wird und deren Werke zur leichteren Auffindung besonders gekennzeichnet sind.

Marcellos Orakel



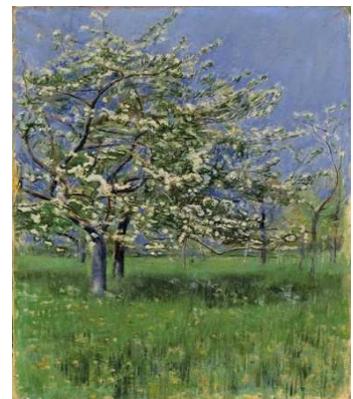
Der erste Teil der Ausstellung zeugt von den Reaktionen der Kunstschaffenden auf die Pythia von Marcello, ein Meisterwerk der Freiburger Bildhauerin. Einige beziehen sich in einer subtilen Verbindung von Abstraktion und Figuration auf ihre Silhouette und ihre prophetische Ekstase, andere lassen sich von Marcellos Abgussverfahren anregen, um diesem einen zeitgenössischen Ausdruck zu geben.

Das Schicksal dieser Künstlerin des 19. Jahrhunderts, die sich einen männlichen «Künstler- und Kriegsnamen» gab, bewegt ebenfalls. Sie verkörpert die schwierige Entwicklung einer weiblichen Kunst, setzt sich aber auch allgemeiner – wie ihre Kolleginnen und Kollegen im 21. Jahrhundert – mit der Rolle der Kunstschaffenden und deren Platz in der Gesellschaft auseinander.

Blühender Baum oder ewige Wiederkehr

Ferdinand Hodler weckte bei den Visarte-Mitgliedern reges Interesse, das sich teilweise mit der Schönheit seiner Landschaften und der Vertrautheit mit seinen häufig variierten Pflanzenmotiven erklären lässt.

Der kleine blühende Baum des MAHF preist trotz seiner bescheidenen Grösse eine ideale Natur und eine frühlingshafte Erneuerung, die in mehreren ausgestellten Werken nachklingen. Nostalgie oder Träumerei ... Vielleicht ein wenig von beiden, doch auch eine wachsende Ernüchterung angesichts der Auswüchse einer Gesellschaft, die Mühe hat, der Natur mit Respekt zu begegnen und deren Gleichgewicht zu bewahren.



Eine Kreuzigung als Genese der Welt



Das Relief von Münchenwiler fasziniert durch die Kraft seiner zeitlosen und symbolischen kosmologischen Sprache. Die Kunstschaffenden, die sich von ihm anregen liessen, erinnern an das Kreuz, aber auch auf abstrakterer Ebene an das Absolute, die Weisheit und das Geheimnis der Schöpfung.



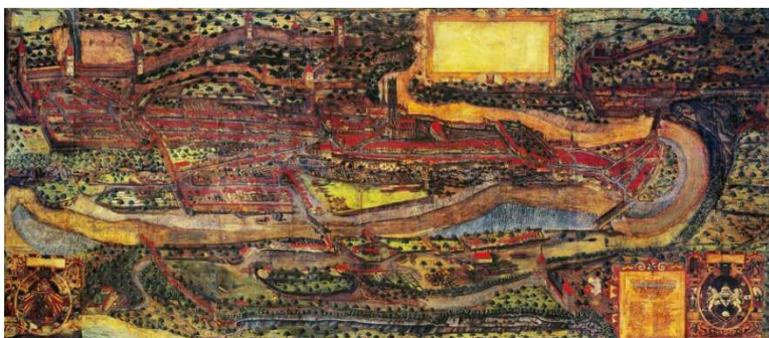
Die Spiritualität, die zahlreiche Werke der Dauerausstellung des MAHF ausstrahlen, prägt weitere in dieser Sektion gezeigte Werke, die einen Dialog mit der *Pietà* von Hans Geiler, dem *Himmelfahrts-Christus* des Meisters der grossen Nasen oder dem *Kalvarienberg-Kreuz* von Châbles führen. In diesen figurativen oder abstrakten Werken bezieht sich die Kunst auf das Band, das Himmel und Erde, Mensch und Unendlichkeit verknüpft.



Steine und Menschen

Der *Sickingenplan* und der *Martiniplan* präsentieren sich als unendlich reiche Mikrokosmen, die Freiburg darstellen. Zudem sind sie Meilensteine in der Wiedergabe der in ihrer ganzen Ausdehnung gezeigten Stadt und wimmeln von architektonischen Informationen und Details des Alltagslebens.

Die Stadt, ihr allgegenwärtiger Sandstein und ihre gewundenen Gassen stehen auch im Mittelpunkt heutiger künstlerischer Ausdrucksformen: Das Land dringt in die Stadt ein, Stein wird zum Bauwerk, ein Schwimmbad zu einem imaginären Relief. Vom Idealmodell Freiburgs bis zum topografischen Schnitt durch die Stadt werden Vergangenheit und Gegenwart neu gedeutet ... und die Zukunft entworfen.



Endlichkeit

Die melancholische Schönheit einer Wand, die zerfällt, der Blick auf eine Frühlingslandschaft, die dem Sommer weicht: Die Erkenntnis, dass alles unausweichlich ein Ende findet, prägt die unter dem Stichwort der Endlichkeit zusammengestellten Werke.



Mit dem Katakombenheiligen Felix, der an die barocke Frömmigkeit erinnert, als Bezugspunkt dieser Sektion werden die Kunstschaffenden, die sich von ihm anregen liessen, aber auch die Ausstellungsbesuchenden daran erinnert, dass der Tod weder ein ausgedientes noch ein leichtes Thema ist, dass seine Präsenz jedoch viel überflüssiges Suchen relativiert. «Keep calm» und folgen Sie Felix auf seinem Instagram-Account.

04. Publikation: Cahier d'artistes

Für die Begleitpublikation zur Ausstellung liessen sich die Visarte-Mitglieder im Studio oder vor einem Werk ablichten, das sie in der Sammlung des Museums für Kunst und Geschichte besonders anspricht.

Zu den Fotos kommt ein persönlicher Fragebogen hinzu, der unter anderem folgenden Themen nachgeht: Bezug zum kulturellen Erbe der Stadt und des Kantons Freiburg, Fragen zu Inspirationsquellen und möglichen Vorbildern. Der Dialog zwischen Fotografie und Fragebogen ergibt eine faszinierende Fülle an Aussagen mit unterschiedlichen Interessen aber auch wiederkehrenden Orten und inspirierenden Persönlichkeiten.



Mémoires vives : Gegenwartskunst und kulturelles Erbe
96 S., 42 farbige Illustrationen, CHF 29.-

Texte von Samuel Rey und Caroline Schuster Cordone mit den Fragebogen der Kunstschaffenden. Fotografien von Francesco Ragusa. Übersetzung von Hubertus von Gemmingen.

05. Begleitprogramm

- Do 09.05.2019**
18.30
Vernissage und Kindervernissage
mit Philippe Trinchon, Samuel Rey, Caroline Schuster Cordone
Musik: Mary Freiburghaus & Michel Mulhauser
- Mi 15.05.2019**
MAHF 18.30
Führung durch die Ausstellung für die Freunde des MAHF & Espace
mit Caroline Schuster Cordone (auf Französisch)
- Do 16.05.2019**
18.30
Bill Viola: l'art vidéo à l'épreuve de la tradition
Vortrag von Prof. Victor Stoichita, Universität Freiburg
(auf Französisch)
- Sa 18.05.2019**
14.00 - 17.00
«Extra muros»
**Nachmittag der offenen Tür:
zu Besuch in Künstlerateliers**
(siehe Adressen der beteiligten Künstler auf unserer Website oder an der Museumskasse)
- So 19.05.2019**
14.00 - 15.30
Familien-Workshop
mit Claire Boin & Jean-Jacques Hofstetter
- Di 21.05.2019**
17.30
Führung für Lehrkräfte (zweisprachig)
mit Kunstschaffenden, den Kunstvermittlerinnen des MAHF und Caroline Schuster Cordone
- Do 23.05.2019**
18.30
Gerhard Richter – un peintre allemand?
Vortrag von Julia Gelshorn, Universität Freiburg
(auf Französisch)
- Sa 25.05.2019**
Museumsnacht
Führungen durch die Ausstellung, mit den Künstlern, Mathilde Morel und Caroline Schuster Cordone
Im Espace und im MAHF
- Do 06.06.2019**
18.30
Führung durch die Ausstellung
mit Barbara Bühlmann (auf Französisch)
- Do 13.06.2019**
18.30
Atelier « Succession d'artiste : informations, exemples et échanges d'idées »
eine Zusammenarbeit mit SIK / ISEA
(Schweiz. Institut für Kunstwissenschaft)
mit Rossella Baldi, Laurence Fasel,
Philippe Clerc, Caroline Schuster Cordone

So 16.06.2019
14.00 - 15.30

Familien-Workshop
mit Nathalie Fasel & Cornélia Patthey

Do 27.06.2019
18.30

**L'art contemporain dans l'espace sacré –
Les risques et défis d'une rencontre séculaire**
Vortrag von Stanislas Rück, Vorsteher des Amts für
Kulturgüter (auf Französisch)

So 30.06.2019
16.00

Führung durch die Ausstellung
mit Anne Barman (auf Französisch)

So 18.08.2019
16.00

Finissage
Letzte Führung (zweisprachig)
mit Samuel Rey & Caroline Schuster Cordone

06. Praktische Informationen

Dauer der Ausstellung: 10.05.2019 – 18.08.2019

Adresse

Museum für Kunst und Geschichte Freiburg
Murtengasse 12, 1700 Freiburg
Tel.: 026 305 51 40 / E-Mail: mahf@fr.ch / www.mahf.ch

Espace Jean Tinguely-Niki de Saint Phalle
Murtengasse 2, 1700 Freiburg

Öffnungszeiten

MAHF: Di – So: 11.00–18.00 / Do: 11.00–20.00/ Mo: geschlossen
Espace: Mi – So: 11.00-18.00 / Do: 11.00-20.00/ Mo-Di: geschlossen

Eintrittspreise

Im MAHF: Erwachsene: CHF 10.- AHV, Studierende, Gruppen: CHF 8.-
Im Espace: Erwachsene: CHF 7.- AHV, Studierende, Gruppen: CHF 5.-
Kombinierter Eintritt MAHF+Espace: CHF 15.- AHV, Studierende, Gruppen:
CHF 11.-
Freier Eintritt: begleitete Schulklassen, Jugendliche bis 16 Jahre / AMS / VMS,
ICOM, Museumsfreunde

Gruppen

Gruppenführungen auf Anfrage (CHF 120.- + Eintritt)
Reservation: 026 305 51 40, martine.oberson@fr.ch

Informationen für Medien

Claudine Dubois, Presseverantwortliche

Tél : 079 503 51 62 / e-mail : cldubois@bluewin.ch

Caroline Schuster Cordone, Vizedirektorin des MAHF

Tél : 026 305 51 40 / e-mail : caroline.schuster@fr.ch

07. Parallelausstellung im Espace Jean Tinguely-Niki de Saint Phalle

Mehrere im Espace ausgestellte Werke, die für «Mémoires vives» geschaffen wurden, befassen sich mit Themen und Kontroversen, die Tinguely und Saint Phalle am Herzen lagen. Das erste Sujet ist die Rolle der Frau in der Kunst wie in der Gesellschaft: Ihr Bild schwankt zwischen Heldin, Herrin ihres Schicksals und Opfer der gesellschaftlichen Erwartungen. Das zweite Thema ist die Leere und Sinnsuche des Individuums in einem Umfeld, das von einer Übersättigung mit Konsumobjekten und einer gestörten Kommunikation geprägt ist.

Schliesslich sind auch individuelle Gesten und Positionen zu nennen wie die Poesie des Wassers, das täglich auf einem Stein verdunstet und einen Kalkabdruck hinterlässt, die intensive Präsenz einer grossen blauen Büste oder die Spuren eines Werkes, das weitere anregt.



08. Pressefotos und Copyrights : eine kleine repräsentative Auswahl der 43 Künstlerinnen und Künstler der Ausstellung...



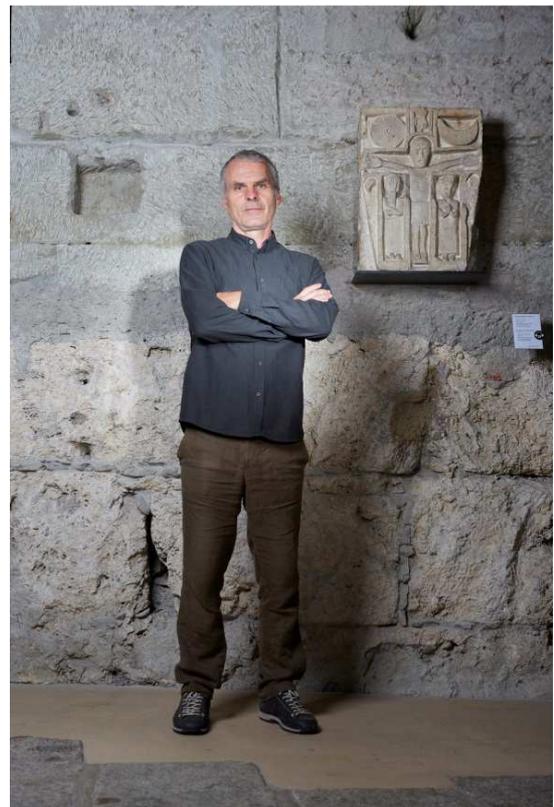
Hasan Akin
© MAHF / Francesco Ragusa



Jean-Michel Robert
© MAHF / Francesco Ragusa



Hafis Bertschinger
© MAHF / Francesco Ragusa



Ivo Vonlanthen
© MAHF / Francesco Ragusa



Julia Huber Abate
© MAHF / Francesco Ragusa



Magali Jordan MacKinnon
© MAHF / Francesco Ragusa



Marinka Limat
© MAHF / Francesco Ragusa



Pierre-Alain Morel
© MAHF / Francesco Ragusa



Samuel Rey
© MAHF / Francesco Ragusa



Valeria Cafilich
© MAHF / Francesco Ragusa



Wojtek Klakla
© MAHF / Francesco Ragusa

Das MAHF dankt seinen Medienpartnern:

LA LIBERTÉ

**Freiburger
Nachrichten**

Und für die Unterstützung der Ausstellung im MAHF und im Espace danken wir folgenden Partnern:

La Société des Amis du MAHF et de l'Espace



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG



Museum für Kunst und Geschichte Freiburg (MAHF), Murtengasse 12, 1700 Freiburg,
www.mahf.ch